

# Raffinierte Barwagen selbst gebaut

Lernende der Berufsbildungsschule Winterthur haben sich in ihre Projektarbeit reingekniet: Entstanden sind ganz unterschiedliche Barwagen.



Hatten unterschiedliche Ideen, wie sie ihre Bar gestalten wollen: Lukas Yemane, David Reutimann und Michael Richli (v.l.). Bild: Marc Dahinden

Benötigt man eine Bar für seine Geburtstagsfeier, will aber keinen grossen Aufwand betreiben, dann ist ein Barwagen die ideale Lösung: Er ist handlich, mobil und im Nu einsatzbereit. Exakt damit haben sich die Metallbauer der Berufsbildungsschule Winterthur (BBW) in ihrem dritten Lehrjahr befasst. Die angehenden Berufsleute haben über ein halbes Jahr an ihren Modellen gearbeitet. «Die Planung der Projekte findet im Berufstheoretischen Unterricht statt, im Allgemeinbildenden Unterricht wird der ganze Arbeitsprozess schriftlich erfasst», erläuterte Fachgruppenleiter Bruno Schäuble an der Projektpräsentation vom letzten Freitag im Einkaufszentrum Rosenberg.

## Planen konstruieren

Lukas Yemane liess sich bei seinem Barwagen von Halbkreisen inspirieren: Sie sollen die Form von Flaschen und Gefässen widerspiegeln, da diese Bestandteile eines Barwagens sind. «Alles, was man für das Mixen von Getränken braucht, soll auf und im Wagen angeordnet werden.» Er sei davon überzeugt, dass er mit diesem Projekt den Grundstein für eine gute praktische Arbeit gelegt habe, erklärt Yemane. «Ich habe mich intensiv damit beschäftigt und mir viele Gedanken zum Handling, zur Funktion und zur Gestaltung des Barwagens gemacht.»

David Reutimanns Barwagen basiert auf einem Ölfass, welches er zuerst sandstrahlen lassen musste, um die blaue Farbe zu entfernen. Die Vorgabe des Projekts sei gewesen, dass nur Stahl roh verwendet werden durfte, erklärt er. «Anschliessend habe ich das Fass zu mir nach Hause genommen und mit Hochdruck ausgewaschen. Das musste ich machen, weil sich sonst die Gase im Fass hätten entzünden können.» Als er seine Pläne fertig gezeichnet hatte, ging es ans Vermassen. «Da dies leider nicht mit einem CAD-Programm möglich war, musste ich es von Hand erledigen.» Dazu nahm er ein Zeichnungsbrett, wo er die Zeichnung einspannen und vermessen konnte.

## Am Schluss eine Bar

«Ich habe wahrscheinlich wie alle zuerst im Internet nach Ideen für meine Projektarbeit gesucht», sagt Michael Richli. Er habe allerdings nichts gefunden, was ihn

Von Christian Lanz, 21.09.2015

## Stichworte

Winterthur

wirklich überzeugt habe. Als erstes habe er entscheiden müssen, welche Dimension der Wagen haben sollte. Diese bestimmte er anfangs «über den Daumen». Sein Ziel war ein Barwagen, der sowohl von der Herstellung wie auch von der Nutzung her praktisch sein sollte. Am Schluss wurde sein Projekt aber kein Barwagen. «Stattdessen ist eine kleine Bar entstanden oder einfach eine Kommode, da ich diese nie schieben werde, ausser an der Ausstellung», schmunzelt er. Noch eine Woche lang können die Barwagen in der Berufsbildungsschule Winterthur an der Wülflingerstrasse 17 besichtigt werden.

(landbote.ch)

(Erstellt: 21.09.2015, 15:11 Uhr)